

sich leicht in die Kiefer zwacken und stundenlang ganz so gebärden wie etwa zwei Partner auf dem Tennisplatz, die sich regelrecht aufeinander eingespielt haben. Oder haben Sie einmal bemerkt, daß ein Tier allein aus dem Becken stiege?

Tatsächlich besteht ja zwischen Yumbo und Grete nicht bloß eine Freundschaft, weil sie artgleich sind, sondern auch noch ein richtiges „Hans-und-Grete“-Verhältnis. Es ist ein Paar. Sie sind mit anderen Worten zwei von denen, die sich ähneln, aber auf Grund gewisser Verschiedenheiten anziehen; zwei, über deren Leben der sächsische Spaßvogel das Scherzwort gekritzelt hat: „Eener un Eene, das is erschd scheene“. Wie fest solche Bande auch um Tiere geschlungen sind, habe ich hundertfach beobachten können. Wird einer der Paarlinge etwa eingefangen — das fiel mir bei Zebras auf —, so weicht der andere nicht vom Versandkasten. Stirbt das eine Ehegespons, dann sucht mitunter das zweite zu verhindern, daß die Leiche weggebracht wird. So gut die zwei ein neues Leben leben von dem Augenblick ihrer Vereinigung an, so können ganz andere Tiere daraus werden, wenn der Bund plötzlich zerbricht.

Ein eheliches Bündnis liegt auch dem Verhalten der Störche zugrunde. Man sieht's ja, was sie sich vorgenommen haben: Sie stehen vor ihrer Kinderwiege, die sie gemeinsam bauten. Wie zwei zusammenschmiedete Karabinieris bewachen sie ihr Werk. Wird der eine angegriffen, dann hilft ihm der andere, und wagt sich gar ein eierfressender Pelikan, das aus Reiseru gefügte Heiligtum zu berauben, dann kriegt er's mit zweien zu tun. — Fast noch auffallender ist das gemeinsame Tun bei Marabus. Und hat der Liebhaber gewisse Papageien etwa umsonst „Unzertrennlische“ getauft? Natürlich gibt es unter den Tieren auch „Eingänger“, z. B. alte Hagestolze; aber so was soll ja bei anderen Gemeinschaftswesen auch vorkommen. In die Einsamkeit zieht sich das Muttertier zurück, wenn es

